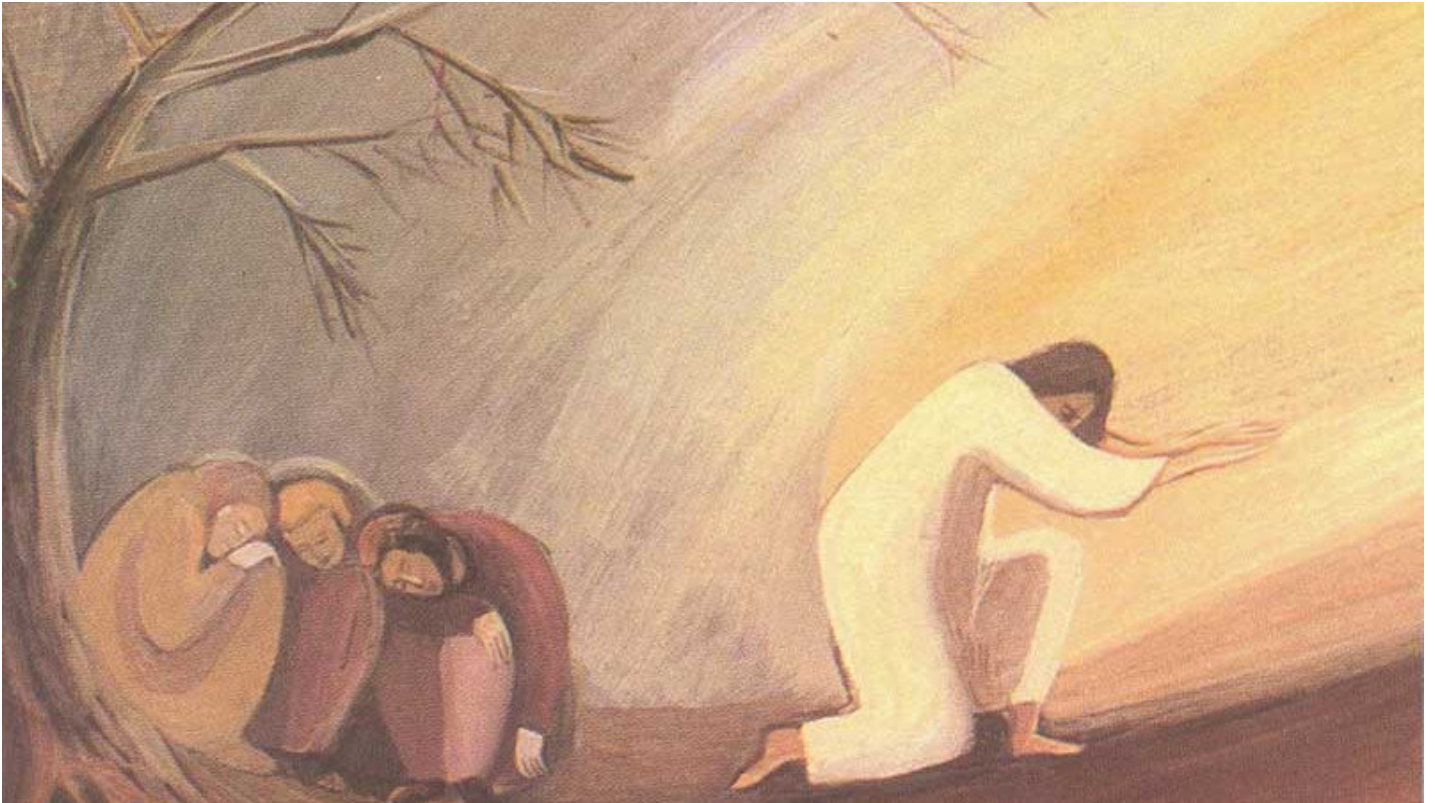


Öisi Gmeind

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich Nord

Ausgabe 2
März/April 2022



Editorial



Passion

Leidenschaft und Leidensweg

Was für ein emotionales Spannungsfeld in dieser Begriffserklärung!

Ich finde mich auf meinem Weg mit Christus oft darin wieder.

Manchmal in einer inneren Seelenecke kauern, vor Sorge oder Angst was auf mich zukommen wird....., vielleicht sogar lebensbedrohend.

Aber immer wieder auch mit grosser Kraft gezogen, von dem einzigen wirklichen Licht, das ich dann früher oder später entdecke. Jedes Mal ein neues Wunder.

Dann stehe ich doch noch einmal auf und halte mich dem entgegen, der aufleuchtenden Hoffnung.

Jesus ist uns in all dem vorausgegangen. Er kennt die Einsamkeit und Verzweiflung der Seelenecken,

aber auch die kraftvolle Leidenschaft, die zieht.

Wie auf dem Bild!

Da gibt es das ängstliche Kauern und Aufstehen. Mir kommt es dort so vor, als wenn Jesus sich einerseits in all seiner Verletzlichkeit hoffend dem Licht entgegenhält, aber genau dieses Licht auch wie ein heftiger Sturm ihm entgegenbläst.

Erleben wir es manchmal nicht ähnlich?

Gott der Hoffnung und doch auch Gott der Unberechenbarkeit, der nicht zu Fassende, vielleicht manchmal sogar scheinbar Zerstörende?

Es braucht Passion, um ihm wirklich folgen zu können, die Gnade der Leidensbereitschaft und Leidenschaft.

Ich glaube, dann werden auch wir Auferstehung erleben, hier und jetzt, in kleinen und grossen Dingen. Er ist uns vorangegangen, in all seiner menschlichen Verletzlichkeit und hat der Liebe seines Vaters vertraut.

Mit Euch verbunden
Maïke Witte



Wir entziehen uns Kalorien, Konsum oder Komfort. Wir brechen mit Gewohnheiten, selbstverständlichen Gesten des Alltags, machen etwas anders als sonst und bringen damit, leise und ohne ruckartige Bewegungen, gewohnte Ordnungen durcheinander.

Vielleicht läuft alles nicht mehr ganz so rund und vorhersehbar wie sonst. Vielleicht stolpert man auf einmal im gewohnten Takt. Der Tagesablauf verschiebt sich, Zeit ist da, wo Hetze war, der Körper kommt ungewohnt in Bewegung. Ruhig und wach hören wir uns selber wieder – und Gott. Diese Zeit im Kirchenjahr lebt auf Veränderung und Erneuerung hin.

Da kann es gut tun, sich mit anderen auszutauschen, denen Verzicht genauso leicht oder schwer fällt. Erfahrungen teilen, was schwer fiel; sich ermutigen, einen Verzicht oder eine Veränderung anders anzugehen; freuen über das, was an Verzicht leicht fiel; sich austauschen über Fragen an Gott und das Leben, die sich im Verzicht stellen.

Seit Jesu Tod und Auferstehung erinnern sich Christen in den Wochen vor Karfreitag an das Leiden und Sterben Jesu Christi und bereiten sich auf Ostern vor, auf die Botschaft von der Auferstehung. Die sogenannte Passionszeit beginnt mit dem Aschermittwoch und endet am Karsamstag. Kalendarisch dauert die Passionszeit allerdings länger als 40 Tage, weil man die Sonntage als Feiertage vom Fasten und Büßen ausgenommen hat. Die Passionszeit ist auch eine Fastenzeit. Das Erinnern und Durchdenken des Weges Jesu in den Tod am Kreuz wird verbunden mit eigenem Verzicht.



Das wollen wir in diesem Jahr miteinander tun in einer wöchentlichen Fastengruppe. Es wird eine Tages- und eine Abendaustauschrunde geben, jeweils am Dienstagmorgen um 09.30 Uhr (ab dem 8. März 2022) in der EMK Oerlikon und am Mittwochabend um 19.30 Uhr (ab dem 2. März 2022) per Zoom.

Bei Interesse meldet euch doch bitte bei Nicole Becher unter nicole.becher@methodistinnen.ch an.

Nicole Becher

In der Fastenzeit zu fasten, heisst heutzutage nicht automatisch Verzicht auf Nahrung, sei es tageweise ganz auf Nahrung oder über den gesamten Zeitraum auf bestimmte Nahrungsmittel. Es kann auch sein, dass auf Konsum besonderer Fernsehserien, von Computerspielen, Handyapps verzichtet wird. Manche nehmen sich vor, bestimmte Dinge nicht zu kaufen, auf Plastikverpackungen zu verzichten, weniger oder kein Auto zu fahren. Es kann heissen, Tagesgewohnheiten zu verändern: eine stille Zeit am Morgen, 15 Minuten Turnen am Abend, jeden Mittag ganz bewusst einen Text lesen und darüber nachdenken, Tagebuch zu schreiben - wer die Fastenzeit zur Veränderung des Alltags nutzen möchte, bestimmt selber, was und wie verändert, gefastet wird.

Wichtig ist für die Auswahl zu wissen: Im Verzicht der Fastenzeit lebt die Erinnerung daran, dass wir es nicht immer allein und selber am besten wissen, was gut für uns ist. Fasten bedeutet, Gott gegenüber eine fragende Haltung einzunehmen und zu hören, was er zu sagen hat.

Probehalber etwas anders zu machen – auch wenn es schwer fällt – kann die Entdeckung mit sich bringen, dass es anders auch geht oder gar besser sein könnte. Eine Weile das zu vermeiden, womit wir sonst viel Zeit verbringen und uns besonders im Wege stehen, das setzt Kräfte frei und lenkt den Blick in eine andere Richtung, eine Perspektivverschiebung.



Vorschau

Ökumenischer Weltgebetstag, 4. März

«Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben»

Diesen Zuspruch hat Gott durch den Propheten Jeremia ausrichten lassen, um den Menschen in der Gefangenschaft Mut zu machen. Frauen aus England, Wales und Nordirland haben in der Liturgie zum Weltgebetstag ganz bewusst diesen Vers als Titel gewählt. Er soll auch uns in dieser Zeit der Corona-Pandemie und angesichts all der Naturkatastrophen und Krisenherden auf der Welt, Hoffnung auf eine Zukunft geben.

An nachstehenden Orten kann man am ökumenischen Gottesdienst teilnehmen:

19.00 Uhr Ref. Kirche Saatlen, Saatlenstrasse 240, 8050 Zürich

19.30 Uhr Ref. Kirche Höngg, Am Wettingertobel 38, 8049 Zürich

Info-Abend zu „Kaleidoskop“

Dienstag, 15. März

Wie gehen wir in der Kirche mit unterschiedlichen Meinungen um? Das ist auf allen Ebenen eine Herausforderung, in allen Gemeinschaften, die verbindlich miteinander unterwegs sind. In der EMK sind wir in den letzten Jahren vor allem durch unterschiedliche Haltungen und Meinungen zur menschlichen Sexualität, insbesondere im Umgang mit Homosexualität herausgefordert, diese Frage zu klären. Der Vorstand legt unserer jährlichen Konferenz dazu einen Vorschlag vor, bekannt als «Kaleidoskop – den Missionsauftrag leben», welcher Mitglieder der JK erarbeitet haben. Was ist in diesem Vorschlag enthalten? Was bedeutet das konkret für unsere jährliche Konferenz und unsere Gemeinden? Wie können wir als Einzelne uns dazu



äussern? Wann wird was konkret entschieden, mit welchen möglichen Konsequenzen? Alle, die sich dafür interessieren und darüber informieren möchten, sind Dienstag, 15. März zu einem Info- und Austauschabend eingeladen. Wir treffen uns 19.30 in der EMK Oerlikon. Den Abend bereiten die Pfarrerrinnen Nicole Becher und Andrea Brunner vor.

Samstag 2. April, 17.00 Uhr Soirée

Thema: Ist die Bibel vom Himmel gefallen?

Die Bibel – Wort Gottes oder eine Sammlung von Niederschriften frommer Menschen? Wie wörtlich kann/darf/muss man die Bibel verstehen? Ist sie in sich stimmig oder ein Patchwork?

Abendgottesdienst mit einfachem Znacht.

Mittwoch 6. April, 19.00 h

Die Bezirksversammlung ist ein wichtiges Gremium, wo man mitreden, mitbestimmen und sich einbringen kann, aber auch viele interessante Informationen bekommt. Daher sind alle herzlich eingeladen, von diesen Möglichkeiten zu profitieren.

Gemeindetreff 7. April, 14.15 Uhr

„Passion Willy Fries“

Bild-Besinnung von Max Huber

Kurz vor dem zweiten Weltkrieg hat der Schweizer Maler Willy Fries bei einem Studienaufenthalt in Berlin die schmerzliche Erfahrung gemacht: Passion ist nicht Vergangenheit, sie findet heute statt.

Aus tiefer Betroffenheit hat er in der Stille vom Toggenburg 18 zum Teil grossformatige Passions-Bilder gemalt und sie ganz in unsere Gegenwart hineingestellt. So hat er mit dem Pinsel seine Ohnmacht und Wut festgehalten und einen Markstein gegen das Vergessen gesetzt.

Aus innerer Berufung hält er uns einen menschenverachtenden Spiegel vor Augen, mit dem er sich damals viele Feinde geschaffen hat. Es ist heilsam, diese starken Bilder auf sich wirken zu lassen und der Frage nicht auszuweichen: „Wo finde ich mich selber auf ihnen?“.



Karfreitag und Ostern

Am Freitag 15. April feiern wir um 10.00 Uhr mit Nicole Becher den Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl.

In diesem Jahr kann an Ostern neben dem Spaziergang und dem Gottesdienst auch das gemeinsame Frühstück angeboten werden! Der Spaziergang beginnt um 8 Uhr an der EMK Kapelle, das Frühstück beginnt um 9 Uhr in der EMK und der Ostergottesdienst ist dann um 10 Uhr. Schön, wenn ihr dabei seid.



Musicalprojekt Zürich 10 führt wieder auf!

„Vom Leben des Todes“, so heisst die neueste Produktion des Musicalprojekts in Höngg, zu dessen Trägerkreis auch wir als EMK Zürich Nord gehören. Diesmal wird eine Eigenproduktion aufgeführt, bei der der personifizierte Tod als roter Faden durch das Stück führt. Man darf gespannt sein auf melancholische und lustige Momente sowie auf kraftvolle Lieder und abwechslungsreiche Choreografien. Die Aufführungen finden statt zwischen dem 4. März und 12. März 2022 – die genauen Daten findet ihr auf www.musicalprojekt.ch

Familiennachrichten

Zum Gedenken an Elsbeth Nötzli

Am 21. Januar 2022 ist Elsbeth Nötzli-Weidmann im Alter von 100 Jahren in der Hauserstiftung in Zürich-Höngg verstorben.

Elsbeth Nötzli war verheiratet mit Ernst Nötzli, Pfarrer der EMK, und hat demzufolge verschiedene Predigtstationen mit ihm zusammen erlebt. Nach seinem Tode lebte sie in Zürich-Höngg, am Schluss im Altersheim der Hauserstiftung. Eigentlich haben wir von der EMK-Gemeinde Zürich Nord sie erst hier richtig kennengelernt als wir unseren Höngger-Hauskreis abwechslungsweise in den Räumen der Hauserstiftung abhalten durften. Zusammen mit Lydia Roth-Fisler hat sie jeweils mit grossem Interesse mitgemacht. Wir haben immer wieder gestaunt über ihre lebhaftige und aufgeschlossene Art, ja sie konnte auch ungehalten sein, wenn wir etwas gar lange diskutierten bis wir uns auf das Datum für den nächsten Hauskreis einigen konnten. Für uns war sie in jeder Hinsicht ein Vorbild mit ihrer fröhlichen, positiven Einstellung und ihrem tiefen und überzeugten Glauben an unseren Vater im Himmel. Der Bibelvers bei ihrer Beerdigung hätte nicht passender sein können: «Der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben» (1. Mose 24, 56).

Geburtstage in unserer Gemeinde

März

- 04. Elfi Roth (85)
- 12. Peter Herzog (84)
- 25. Marianne Hilty (71)

April

- 05. Robert Fivian-Trachsel (87)
- 10. Willi Von Allmen (72)
- 21. Johannes Heinrich Koller (73)
- 21. Markus Müntener (81)
- 23. Andreas Bürki (71)
- 24. Elisabeth Fehr-Bürki (83)
- 27. Kurt Stähli-Oertle (82)
- 29. Magdalena Kaplony



Adressangaben für Grüsse sind zu finden auf der Gemeindegeldliste im Mäppchen „Jahresplanung“, das jeweils am Sonntag nach dem Gottesdienst aufliegt.

Die Gemeinde wünscht Ihnen einen frohen Festtag und Gottes Segen im neuen Lebensjahr. Wir grüssen Sie mit 1.Joh.4,9: Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingeborenen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen.

EMK ZÜRICH NORD

Gemeinde Oerlikon
Regensbergstr. 148, 8050 Zürich

Postkonto 80-43615-2
IBAN CH13 0900 0000 8004 3615 2
Evang.-method.Kirche in der Schweiz
Bezirk Zürich Nord, 8004 Zürich

Kontaktadresse:
Evangelisch-methodistische Kirche
Nicole Becher, Pfarrerin
Regensbergstrasse 148, 8050 Zürich
Tel. 044 310 23 90

Redaktionsadresse

„Öisi Gmeind“
Elfi Roth
Regensdorferstrasse 36
8049 Zürich
Tel. 044 341 22 80
sekretariat@emk-zuerinord.ch
Homepage: www.emk-zuerinord.ch

Redaktionsschluss Nr.3: 08.04.2022
Auflage 90 Ex.

Redaktion

Nicole Becher
René Mäder
Elfi Roth (*Lektorat*)
Pannir Selvam (*Layout*)

Mitarbeit an dieser Nummer

Maike Witte
Nicole Becher